

## Erfahrungsbericht Erasmus

Da ich während meines Bachelorstudiums kein Erasmussemester absolviert, und nach zwei Online-Semestern (aufgrund der Covid-19-Pandemie) mich nach einem neuen Abenteuer gesehnt habe, habe ich mich für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programms entschieden. Mein Name ist [REDACTED] und ich habe das Wintersemester 2021/22 meines VWL-Masterstudiums an der Université Jean Moulin Lyon 3 in Lyon in Frankreich verbracht.

### *Vorbereitung*

Die Université Jean Moulin Lyon 3 bietet zwei verschiedene Studienprogramme für Austauschstudierende an. Zum einen das sogenannte DEUF-Programm und zum Anderen das SELF-Programm. Bei dem DEUF-Programm (Diplôme d'Etudes Universitaires Françaises) sind die Kurse grundsätzlich auf Französisch, weshalb man überwiegend mit den französischen Studenten studiert. Außerdem bietet dieses Programm einen Sprachkurs (FLE – Français comme Langue Étrangère) und ein Kulturkurs (ICF – Initiation à la culture française). Allerdings kann man auch Masterkurse wählen, die in englischer Sprache gehalten werden. Das SELF-Programm (Study in English in Lyon, France) ist nur für ausländische Bachelorstudenten gedacht. Hier werden alle Bachelorkurse auf Englisch unterrichtet. Da ich selbst Masterstudentin bin und kein Französisch spreche, habe ich mich für das DEUF-Programm angemeldet und nur die englischsprachigen Kurse gewählt.

Vor Studienbeginn gibt es die Möglichkeit an einem zweiwöchigem, französischen Orientierungskurs (SIM- Kurs) für Erasmus-Studenten teilzunehmen. Die Anmeldung dafür erfolgt im Voraus und kostet ca. 200 Euro. Der Kurs beinhaltet einen täglichen Sprachkurs, Kulturkurs, Einführung in weitere betriebswirtschaftliche Kurse auf Französisch sowie den Besuch eines Theaters, kleinen Bars und einer Busfahrt zur Basilika Notre-Dame de Fourvière. Da ich kein Französisch spreche, habe ich mich gegen diesen Orientierungskurs entschieden.

Für die Kurswahl haben wir im Voraus eine E-Mail von der Koordinatorin bekommen. Mit Hilfe eines Modulhandbuchs sollten wir eine Präferenzliste der Kurse, die man gerne belegen möchte, erstellen. Generell ist das System der Kursauswahl leider wenig organisiert. Teilweise erfährt man leider erst sehr spät, ob man an den Kursen teilnehmen darf (aufgrund von begrenzter Anzahl von Plätzen) und wann die Kurse stattfinden (um Überschneidungen zu vermeiden). Dafür lohnt es sich, Hilfe bei der Programmkordinatorin zu suchen. Generell steht das International Office der Lyon 3 für alle Fragen und Unklarheiten zur Verfügung.

Weiterhin bietet die Association Jean Moulin Lyon 3 die Möglichkeit an, sich bereits im Voraus ein Zimmer im öffentlichen Studentenwohnheim (crous), privaten Wohnheimen oder in Familien zu reservieren. Leider gibt es hierbei jedoch nur ein Los- System, sodass einem nach Angabe von 3 Präferenzen ein Zimmer zugeteilt wird. Da ich bedauerlicherweise einen Fehler bei der Anmeldung gemacht habe, habe ich zunächst kein Studentenwohnheimplatz bekommen. Daraufhin habe ich mich privat um ein Zimmer/Studio gekümmert. Da die Wohnungssuche in Lyon äußerst schwierig ist und es viele betrügerische Anzeigen gibt, würde ich zweifelsfrei das Angebot der Association Jean Moulin Lyon 3 annehmen. Allerdings sind diese Unterkünfte teilweise eher außerhalb gelegen, nicht sehr komfortabel und/oder auch nicht preiswert.

### *Vor Ort*

Die Kurse sind relativ verschult und das Niveau ist einfacher als in Deutschland. In der Regel beruhen die Noten auf Gruppenleistungen/-präsentationen und einer Abschlussprüfung oder einem Essay. Der Campus der Universität ist leider nicht sehr groß und deswegen oft überfüllt. Es gibt eine Universitätsbibliothek und zwei Mensen auf dem Campus. Hier bekommt man für 3,20 Euro ein Menü bestehend aus einer warmen Hauptspeise, einem Salat, Brötchen und Dessert. Da ich das Essen allerdings nicht sehr schmackhaft fand, habe ich oft mein eigenes Pausenbrot mitgenommen. Die Uni bietet ein vielseitiges Programm an Aktivitäten an, angefangen bei Chor und einer Theatergruppe bis zu einem breiten Sportprogramm, wo für jeden etwas dabei ist. Ich kann dieses Angebot nur empfehlen, um Kontakte zu den französischen Studierenden zu schließen.

Um von A nach B zu kommen, kann man als Student ein Abo für die öffentlichen Verkehrsmittel kaufen (Bus, Metro, Straßenbahn), das ca. 32 Euro pro Monat kostet. Hierfür geht man zu einem der großen Bahnhöfe, an der es solch eine Verkaufsstelle gibt. Man benötigt den Studentenausweis und ein Passfoto und zahlt 15 € für die TC- Karte. Diese Karte muss man am Anfang jedes Monats wiederaufladen. Alternativ gibt es ein sehr gutes Fahrradausleihsystem (Velo'v), welches ich überwiegend genutzt habe. Dafür kann man sich auch ein Jahresabo für ca. 30 Euro einrichten. Angereist bin ich im Übrigen mit der Bahn. An ausgewählten Tagen gibt es von Flixbus auch eine Direktverbindung von Freiburg nach Lyon.

Die Lebenshaltungskosten sind in Frankreich um einiges höher als in Deutschland. Hier empfiehlt es sich einen günstigen Supermarkt, wie z.B. einen Lidl und Aldi, zu suchen. Außerdem gibt es neben den Supermärkten zahlreiche Märkte mit einer tollen Auswahl an Gemüse, Obst und Käse.

### *Fazit*

Zurückblickend bin ich froh darüber, diese Erfahrung mitgenommen zu haben. Mit den insgesamt fünf Kursen, die ich belegt habe, hatte ich sehr viel Zeit, um Lyon, aber auch andere Orte in Frankreich zu erkunden und neue Menschen kennenzulernen. Dafür habe ich auf der akademischen Ebene nicht viel mitgenommen. Am Ende meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich auch wieder sehr auf Freiburg und mein Zuhause gefreut!